

Eine Sonderseite in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Basel-Stadt und der Wirtschaftskammer Baselland.

Putzen ist nicht schwer, reinigen dagegen sehr

Allpura Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen Sektion Basel und Umgebung setzt sich für faire Preise in der Reinigungsbranche ein.



Der Vorstand: vorne Radmila Ifkovits; hinten v.l.n.r. Heinz Gottlieb, Hans-Peter Abegglen, Fredi Tschachtli, Heinz Rudin, Peter Helbling.

«Putzen kann doch jeder!» Ist das wirklich so? Wahrscheinlich schon. Allpura-Mitglieder sind aber ausgewiesene Reinigungsspezialisten, die anspruchsvollsten Reinigungsarbeiten erledigen.

Wer weiss denn schon, wie ein Operationssaal keimfrei gereinigt wird? Wer putzt die Fenster im 20. Stock des Meseturms? Oder wer hat die Fertigkeit, Baustellen tagtäglich von Schutt und Staub zu befreien? Putzen kann vielleicht jeder. Aber reinigen?

Putzen war gestern. Heute wird gereinigt! Reinigungsdienstleistungen umfassen heutzutage eine enorm breite Angebotspalette. Bürogebäude, Ladengeschäfte, Spitäler, Shoppingcenter, Industrie- und Gewerbegebäude, Hotels, öffentliche Bauten und Anlagen aber auch Fenster oder Fassaden werden von Reinigungsprofis unterhalten, gepflegt und gereinigt. Sie garantieren Sauberkeit und Hygiene am Arbeitsplatz, am Wohnort und in Freizeiteinrichtungen. Professionell gereinigt wird meistens früh morgens oder spät abends, so dass das Reinigungspersonal kaum wahrgenommen wird. Die meisten Gebäude können nur ausserhalb der Bürozeiten gereinigt werden.

Branchentypisch arbeiten im Reinigungsgewerbe zwei Drittel Frauen und ein Drittel Männer, nur etwa 20 Prozent arbeiten Vollzeit, der Rest bewältigt ein Teilzeitpensum. Aufgrund des hohen Anteils von Angestellten

mit Migrationshintergrund nimmt die Reinigungsbranche auch eine wichtige soziale und gesellschaftliche Funktion wahr.

Die Branche hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Unter dem Oberbegriff «Facility Services» deckt die Branche heutzutage neben Reinigungsdienstleistungen auch Angebote wie komplette Gebäudetreue mit ergänzenden Servicedienstleistungen an, im und um das Gebäude herum ab. So gibt es in der Zwischenzeit Betriebe, die Reinigung, Gartenunterhalt, Sicherheitsservices, Innenbegrünung, Schneeräumungsdienst, Catering und einiges mehr aus einer Hand in ihrer Angebotspalette führen.

Soziale Verantwortung

wird in der Reinigungsbranche gross geschrieben. Das Reinigungsgewerbe in der Deutschschweiz erneuerte im Jahre 2011 den Gesamtarbeitsvertrag (GAV), in dem alle wichtigen Vertragsinhalte einheitlich geregelt werden. 2012 erklärte der Bundesrat den GAV für allgemeinverbindlich. Das schafft für Arbeitgeber und Arbeitnehmer klare Verhältnisse.

Der GAV wird bis 2015 Gültigkeit haben und es unterstehen ihm rund 65 000 Beschäftigte, darunter auch tausende in der Region Basel. Im Vertrag festgehalten sind jährliche Lohnerhöhungen von rund zweieinhalb Prozent sowie ein 13. Monatslohn und weitere

sozialpartnerschaftliche Errungenschaften. Im Jahr 2015 verdienen Vollzeitangestellte knapp 45 000 Franken oder mehr pro Jahr. Damit soll die Reinigungsbranche für Arbeitnehmende attraktiver werden.

Der GAV ist also ein wichtiges Instrument zur Sicherung von fairen Arbeitsbedingungen im Reinigungsgewerbe. Gut ausgebildetes und angemessen bezahltes Reinigungspersonal ist zuverlässig und liefert qualitativ hochwertige Arbeit. Dies kommt der Qualitätssicherung und den Hygieneansprüchen der Kunden zugute. Dies ist aber auch eine Erklärung dafür, warum die Kosten für Reinigungsdienstleistungen steigen.

Um den Beschäftigten faire Löhne bezahlen zu können, sind die Reinigungsfirmen also auf faire Preise für ihre Dienstleistungen angewiesen. Es zeugt von unternehmerischer Verantwortung, für gute Arbeit auch angemessene Preise zu bezahlen. Das gilt für Privathaushalte wie für Unternehmungen und natürlich auch für die öffentliche Hand. Faire Auftraggeber ermöglichen faire Preise und damit faire Arbeitsbedingungen in der Reinigungsbranche.

Branchentypisch ist aber auch der enorme Kostendruck. Die Auftraggeber sind immer weniger bereit, die berechtigten und belegbaren Kostensteigerungen mitzutragen. Die Konsequenz: Es wird von Kundenseite stetig versucht, die Preise zu drücken. 10 Prozent Preisreduktion bedeuten 10 Prozent weniger Zeit für das Reinigungspersonal. Wer seine Tour nicht in der vorgegebenen Zeit schafft, darf die Mehrarbeitszeit nicht aufschreiben und bekommt dafür keinen Lohn, weil sonst die Deckungsbeiträge nicht mehr stimmen. In der Reinigungsbranche tobt ein brutaler Preiskampf.

In der breiten Öffentlichkeit

hat das Reinigungspersonal kein sehr gutes Image. Völlig zu unrecht: Der Beruf des Gebäudereinigers ist interessant und in einer krisensicheren und stetig wachsenden Branche beheimatet. Die dreijährige Ausbildung zum Gebäudereiniger Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder Gebäudereiniger Eidgenössisches Berufsattest (EBA) legt eine solide Basis für die persönliche Berufslaufbahn, sichert ein gutes bis sehr gutes Einkommen und bietet Aufstiegschancen und zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Dies beispielsweise mit dem Fachausweis Gebäudereinigungs-Fachmann/Fachfrau, der Höheren Fachprüfung Gebäudereiniger oder dem Masterstudium Facility Management an der Fachhochschule.

Neben der beruflichen Grundausbildung und verschiedenen Grundkursen zu Fachthemen sowie Weiterbildungsangeboten bietet der Branchenverband Allpura aufgrund der vielen fremdländischen Arbeitskräfte auch Deutschkurse an. Diese haben eine enorme Bedeutung und werden von den Beschäftigten

gerne besucht. Der Verband der Reinigungsbranchen übernimmt also auch hier eine wichtige soziale Funktion und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Arbeitnehmenden mit Migrationshintergrund.

Das Reinigungsgewerbe

ist eine klassische KMU-Branche. Rund 1900 Unternehmen beschäftigen in der Schweiz über 65 000 Personen und erwirtschaften einen geschätzten Umsatz von 2 Milliarden Franken pro Jahr. Fast zwei Drittel der Reinigungsbetriebe beschäftigen weniger als sechs Personen. Das Reinigungsgewerbe gehört zu den Wachstumsbranchen und hat die letzte Wirtschaftskrise im Vergleich zu anderen Branchen mehr oder weniger unbeschadet überstanden.

Dem im Jahre 1966 als Schweizerischer Verband der Glas- und Gebäudereinigungs-Unternehmer gegründeten Branchendachverband Allpura sind heute über die Regionalverbände gegen 200 Betriebe angeschlossen, die rund zwei Drittel der Arbeitsplätze im Reinigungsgewerbe anbieten.

Allpura

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen
Sektion Basel und Umgebung

Allpura Sektion Basel und Umgebung setzt sich für die Interessen des Reinigungsgewerbes in der Region Basel ein. Der Verband vertritt und unterstützt seine Mitglieder in allen fachlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Interessen. Darüber hinaus setzt sich Allpura für die Aus- und Weiterbildung ein und pflegt intensive Kontakte mit Sozialpartnern und Gewerkschaften zur Sicherung von zeitgemässen Arbeitsbedingungen.

Gegründet:	26. März 1981
Mitglieder:	24
Präsident:	Hans-Peter Abegglen
Vorstand:	Heinz Gottlieb Peter Helbling Radmila Ifkovits Heinz Rudin Fredi Tschachtli

Geschäftsstelle:
Haus des Gewerbes
Elisabethenstrasse 23
Postfach 332
4010 Basel
www.allpura-basel.ch
www.fair-clean.ch

Ein Unternehmen der Dussmann Gruppe

Telefon 061 333 35 10 Fax 061 333 35 12
Grabenackerstrasse 9 info@abegglenag.ch
4142 Münchenstein www.abegglenag.ch

Unterhaltsreinigung, Hauswartung, Spezialreinigung, Security, Catering

Fredi Tschachtli
Reinigung GmbH
BÜRO - GEBÄUDE - GLAS

Schweizeraustasse 16
CH-4132 Muttenz
Tel. +41 (0)61 311 33 33
Fax +41 (0)61 311 22 20
www.tschachtli-reinigung.ch
info@tschachtli-reinigung.ch

seit 1987

REIF AG
Gebäude - Büros - Glas und Unterhaltsreinigungen

Spalenring 65, 4055 Basel,
Tel. 061 206 93 13